

Ein Nashorn in der Gefangenschaft geboren. In dem zoolog. Garten zu Calcutta kam am 30. Januar dieses Jahres ein männliches Nashorn zur Welt. Die Mutter war *Rhinoceros lasiotis*,*) der Vater *Rh. sumatrensis*. Leider wurde letzterer im Austausch gegen andere Tiere an den Emir Abdul Rahman in Afghanistan abgegeben, zu wünschen wäre jedoch, daß er nach Calcutta zurück gesandt würde. The Field, 2. März 1889.

Eine kluge Schwalbe. Ein »Beispiel der Verstandesthätigkeit bei einer Schwalbe« teilt in den Schriften des naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein Band VII, Heft 2, 1889, Herr Andr. Schroeter, Handelsgärtner in Hassee mit. Ich will daraus nur in Kürze das folgende anführen: An dem Deckenbalken auf einer Scheunendiele hatte ein Rauchschwalbenpaar sich das Nest gemauert. Bei Tage ließ man die Dielenthür offen, damit die Schwalben in ihr Nest gelangen konnten, nachts wurden sie eingeschlossen und saßen dann des morgens an der Thürscheibe, bis geöffnet wurde. Wenn Tage lang anhaltender Regen war, und es draußen an Futter gebrach, flogen sie in den angrenzenden Stall durch das Fenster und fingen dort Fliegen. Einmal nun, es war zur Zeit, als das Weibchen brütete, wurde aus Versehen die Thür zugemacht, und die eine Schwalbe blieb draußen. Diese flog nun durch das geöffnete Fenster in die Küche und laut zwitschernd im Kreise umher. Als nun jemand hinausging, um die Scheunenthüre zu öffnen, kam die Schwalbe sogleich durch das Küchenfenster und flog nach dem Neste. »Dieser Vorgang beweist, daß die Schwalbe mit Überlegung handelte. Sie sah sich ausgesperrt und suchte nun die ihr bekannten Menschen auf, um sich bemerkbar zu machen, damit ihr wieder die Thüre geöffnet werde.«

Dr. B. Langkavel.

Litteratur.

Das Buch der Schmetterlinge von K. G. Lutz. 10 Lieferungen à 1 Mk. Mit 30 kolorierten Tafeln und zahlreichen Holzschnitten. Stuttgart. Süd-deutsches Verlags-Institut. 1889. gr. 4^o.

Nach genauer Durchsicht können wir das schön ausgestattete Werk allen Freunden der Schmetterlingskunde besonders aber den Anfängern in derselben bestens empfehlen. Nicht in systematischer Reihenfolge, die der Schwierigkeiten so viele bietet, sondern nach den Örtlichkeiten, wo man die Falter findet, nach den Pflanzen, worauf die Raupen leben, sind die Tiere geordnet. Ob man dem Schmetterling und seiner Larve im Nadel- oder im Laubwalde und auf welchen Bäumen begegnet, ob im Obstgarten, auf der Wiese u. s. w., dies gibt die Anhaltspunkte zum Aufsuchen des Namens im Buche ab und dadurch wird dasselbe im hohen Grade praktisch. Eine systematische Zusammenstellung nach Staudinger ist gleichwohl beigegeben. Die gegebenen Beschreibungen sind klar und leicht verständlich, die Tafeln mit mehr als 800 Abbildungen sind von dem Verfasser meistens selbst gezeichnet und vortrefflich ausgefallen. sie stellen besonders häufig auch die Raupen dar und werden noch durch zahlreiche in den Text gedruckte Schmetterlingsformen ergänzt. Wir können die Arbeit nur loben und empfehlen sie auch besonders für Schülerbibliotheken und zu Geschenken für angehende Sammler.

N.

*) Vergl. Jahrg. XIV. 1873. S. 86.